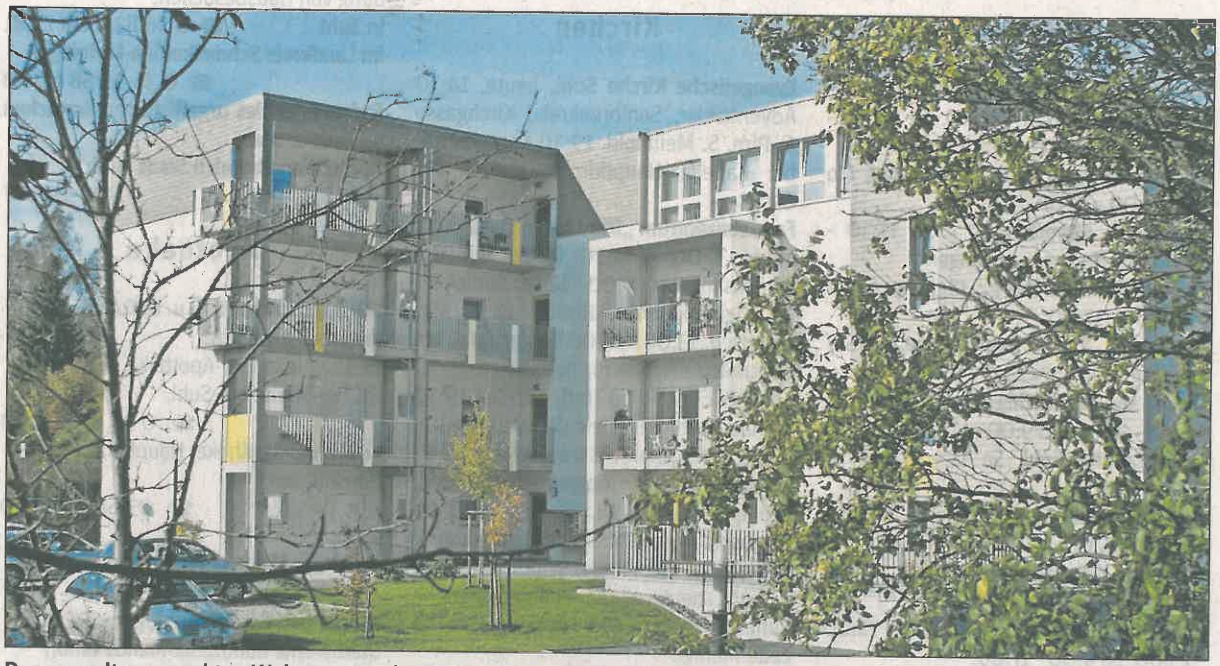
Nachahmenswert: „Wohnen im Klassenzimmer“

Für das Projekt „Wohnen im Klassenzimmer“ hat die Projektscheune aus St. Kilian einen Preis bekommen. Dieser war erstmals vom Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen ausgelobt worden.

Von Linda Hellmann



Das zum altersgerechten Wohnen umgebaute Schulhaus auf dem Döllberg wurde jetzt ausgezeichnet. *Foto: Projektscheune*

Suhl – Zum ersten Mal hat der Thüringer Beauftragte für Menschen mit Behinderungen gemeinsam mit der Stiftung Baukultur Thüringen den Preis „BarriereFREI“ ausgelobt. Damit sollte zukunftsweisende und nachhaltige Planungs- und Baukultur ausgezeichnet werden. Das Ingenieur- und Architekturbüro Projektscheune ist mit „Wohnen im Klassenzimmer“ einer von zwei Preisträgern, die kürzlich im Landtag gewürdigt wurden.

Innovative Konzepte sollten mit dem Preis „BarriereFREI“ prämiert werden, erklärt Jens Lönnecker von der Projektscheune im Gespräch mit *Freies Wort*. „Auf das demografische Problem, dass die Menschen immer älter werden, müssen wir uns baulich einstellen“, sagt der Architekt. „Wohnen im Klassenzimmer“ auf dem Döllberg – hier wurde eine Schule zu altersgerechtem Wohnraum umgestaltet – sei spannend gewesen. Denn es war das erste Projekt dieser Art.

Dass die Projektscheune damit genau ins Schwarze getroffen hat, zeigt nun die Auszeichnung. „Das Projekt zeichnet sich durch seine bemerkenswerte Umnutzung von einer Typenschule zu einem Wohnquartier mit barrierefreien Wohnungen aus“, heißt es in der Begründung der Jury. Während der Planung haben zukünftige Nutzer, Betreiber, Stadt und Planer zusammengearbeitet. „Diese intensive Beteiligung der Verantwortlichen zur Revitalisierung des Schulgebäudes wird als außergewöhnlich gewertet und ist zentraler Bestandteil des erfolgreichen Vorhabens“, heißt es weiter. Die Jury bewertete die Umnutzung als „überaus innovativ und nachahmenswert“.

Mittlerweile hat das „Wohnen im Klassenzimmer“ Schule gemacht. Auch in den Städten Chemnitz und Erfurt werden ähnliche Vorhaben von der Projektscheune zusammen mit Partnern umgesetzt. Erfurt solle im kommenden Jahr vorgestellt werden, so Lönnecker.

Auch in seiner Heimatstadt Suhl ist mittlerweile im Ortsteil Goldlauter das nächste Projekt gestartet. Auch dort wird eine Schule umgebaut. „Schulen sind immer gut im Stadtquartier angesiedelt“, erklärt der Architekt zur Erreichbarkeit von beispielsweise Supermärkten, Ärzten, Busanbindungen. Gebäude, die wegen des demografischen Wandels nicht mehr genutzt werden, können mit Projekten wie „Wohnen im Klassenzimmer“ nun einer Nachnutzung zugeführt werden.

Rohbau ist bereits fertig

In Goldlauter geht es indes voran. „Wir haben den Rohbau im Oktober abgeschlossen“, sagt Jens Lönnecker. Fenster sind eingebaut, Dach und Fassaden dicht. Derzeit erfolge der Innenausbau. „Wir wollen das Projekt im Spätsommer an den Bauherren übergeben, und es liegen bereits viele Anmeldungen vor.“

Der Preis „BarriereFREI“ ging außerdem an das Diakonische Zentrum in Tambach-Dietharz, und das Generationenwohnen in Arnstadt erhielt vom Auslober eine Anerkennung. Die Vergabe des Preises soll in Zukunft Tradition werden.